

*Kerr über Brahm.*

. . . Brahms Herrschaft geht zu Ende; man beseitigt ihn . . . Die tieferen Gründe ruhen in Brahms durchlöcherter Innerlichkeit. Es wäre unmöglich gewesen, ihn vor die Tür zu setzen, so kurzerhand, so achtungslos: wenn er eine größere moralische Kraft dargestellt hätte . . . Er war in der Macht ein halber Mann, ein ängstlicher Mann, ein kapitulierender Mann . . . Gegen Brahm spricht: sein Lavieren; sein Anbandeln; seine Übervorsicht . . .

1902.

. . . . Brahm (Otto) . . . er, dieser Einzelne, dieser Mann ist . . . die Freie Bühne . . . Er feiert das Gedenken . . . Als der deutsche Schöpfer eines europäischen Schauspiels. Als der tiefste Bahnbrecher seit hundert Jahren. Als welcher das Neue dem Publikum wie etwas Feindliches aufgezwungen hat. Als welcher Ballungen des Bedeutenden gab und ein Riesenwerk im Kugelregen. Das einzig Ernste, Kühne, Zähne, Große seit Geschlechtern und Geschlechtern.

1909.

\*

*Herbert Ihering:*

. . . Herr Klöpfer enttäuschte als Vater von Anton Wildgans ebenso wie als Schöpfer von Hans Müller. Er gefährdete die Szenen durch seine gedehnte, äußerliche, leere Sprechweise, die durch nichts motiviert war als durch die Vorgängerschaft von Bassermann. Es war eine Qual zu hören.

*Berliner Börsen-Courier. 20. April 1919.*

. . . Agnes Straub hatte als Marie in Kornfelds „Himmel und Hölle“ das Raumgefühl in der Sprechform, die Architektur der Szene im Wortrhythmus der Rolle.

*Kampf um Theater. 1922.*

. . . Kraus hypnotisiert wie ein Tierbändiger die Rolle. Dann wird er selbst von der Rolle hypnotisiert. Und zuletzt hypnotisiert er das Publikum.

*Kampf ums Theater. 1922.*

\*

*Kurt Pinthus in der Oxford-Hose.*

Der eine saubere Trottel war Ulrich Bettac, der andere Hubert v. Meyerinck, der nicht nur mit pointierter Verve daherschwätzt, sondern auch das Verdienst hat, auf der Berliner Bühne die Oxford-Hose kreiern zu haben: jene Bauchbinde mit sackartigen weiten Beinröhren, die beim Niedersitzen emporgerafft werden wie ein Frauenrock.

*8-Uhr Abendblatt. 19. Oktober 1925.*

Verehrter Herr Schwanneke, wenn Sie allabendlich koketten Schritts durch das von Ihnen bewirtschaftete beliebte Weinlokal wandeln, so erblicken Sie an Ihren sauber gedeckten Tischen scharenweise Journalisten. Aber haben Sie schon mal einen so sehr im Stil des Mister Meschugge sich gebärden sehen, wie Sie ihn im Übereifer auf der Bühne herumzappeln lassen? Und hatten Sie es nötig, Ihre Humore so reichlich aus der, wenn auch noch so weitbauchigen, Oxford-Hose zu ziehen?

*8-Uhr Abendblatt. 20. Oktober 1925.*